

## Niederschrift der 13. Sitzung des LG GDI-SH

Termin: Donnerstag, 19.11.2015  
Ort: MIB

### Zu TOP 1) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Herr Schlüter eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. An der Sitzung nehmen Herr Marc Lange (LVerGeo) und Herr Thomas Brandmann (Dataport), als Gäste ohne Stimmrecht, teil.

Die Beschlussfähigkeit ist mit 6 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern gegeben. Die Stimme des MJKE wird durch den Vorsitz wahrgenommen. Die Voten des FM und des Städteverbandes SH zu den im Vorfeld verschickten Beschlussvorlagen sind dem Vorsitz übermittelt worden.

### Zu TOP 2) Festlegung der Tagesordnung

Der TOP 5 wird vorgezogen. Somit ergibt sich die TO wie folgt:

- TOP 1** Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit  
- IV 286
- TOP 2** Festlegung der Tagesordnung  
- IV 286
- TOP 3** Vorläufige Niederschrift der Sitzung am 16.07.2015  
- Beschluss
- TOP 4** Zielarchitektur der GDI-SH  
- Bericht Kst. GDI-SH zum DANord → Vorabinfo zum Umlaufbeschluss  
- Bericht Kst. GDI-SH zum Upload-/Download-Portal
- TOP 5** SH-Votum zu Beschlussvorschlägen für das LG GDI-DE am 24./25.11.2015  
- Bericht IV 286 → Beschluss
- TOP 6** Stand der Arbeiten der AG Geobasisdatenmanagement - AG GBDM  
- Bericht IV 288
- TOP 7** Kommunale Daten retten Leben  
- Bericht IV 286
- TOP 8** INSPIRE-Infoveranstaltungen für die kommunale Familie  
- Bericht: IV 288/Kst. GDI-SH
- TOP 9** Lizenzvereinbarung ESRI-ELA  
- Bericht: IV 288
- TOP 10** Fachnetzwerke  
- Bericht: Kst. GDI-SH
- TOP 11** Verschiedenes  
- Sitzungen in 2016:  
Do., 11.02.  
Do., 12.05.

~~Do., 22.09.~~ **Do., 29.09.**  
Do., 15.12.

### **Zu TOP 3) Vorläufige Niederschrift der 12. Sitzung am 16.07.2015**

Die Niederschrift der 12. Sitzung am 16.07.2015 wird ohne Ergänzungen angenommen.

### **Zu TOP 4) Zielarchitektur der GDI-SH**

#### *Bericht Kst. GDI-SH zum Upload-/Download-Portal (UDP)*

Das UDP soll zukünftig aus drei Komponenten bestehen (Geobasisdatenbereitstellung, INSPIRE-Datenaufbereitung, Metadatenautomation). Zum jetzigen Zeitpunkt ist die Komponente der Geobasisdatenbereitstellung fertiggestellt. Diese wird von dem Entwickler und Mitarbeiter des LVerGeo SH Marc Lange vorgestellt. Zunächst wird die Download-Funktionalität aus der Sicht des Nutzers vorgeführt, anschließend die Upload-Funktionalität aus Sicht des Masterusers.

Der Nutzer wird vom Masteruser eingerichtet und erhält über eine E-Mail-Benachrichtigung seine generierte Kennung zugeschickt. Der Masteruser kann in seinem Upload-Bereich einen Datensatz hochladen und einem Nutzer oder einer Gruppe von Nutzern zur Verfügung stellen. Sobald der Datensatz bereitgestellt ist, erhält der Nutzer wiederum eine E-Mail-Benachrichtigung mit dem Link zum UDP. Mit diesem Link und seiner Kennung kann der Nutzer sich den Datensatz herunterladen.

Die erste Teststellung des Portals wurde für den Zeitraum September bis Mitte November 2015 terminiert und wurde für interne Anwendertests festgelegt (Vertrieb, Polizei, LBV). Das Hauptaugenmerk während der Testung lag auf der Anwenderfreundlichkeit und dem Upload-Download-Verhalten. Die Testung verlief unter Berücksichtigung des Internet Explorers ab Version 9 und des Mozilla Firefox ab Version 35. Für den Browser Chrome ist keine Testung möglich, da dieser nicht in der +1 Infrastruktur des Landes Schleswig-Holstein integriert ist. Gegebenenfalls wäre eine Testung mit Chrome für die kommunale Familie erforderlich. Hierzu soll eine kurze Abfrage durch KomFIT erfolgen, um die Verbreitung des Einsatzes von Chrome in den Kommunen zu sichten.

Das derzeitige Konzept zum UDP ist speziell auf die Anforderungen der Bereitstellung von Geobasisdaten des Vertriebs des LVerGeo SH konzipiert. Die Nutzung des UDP durch weitere Ressorts oder andere Stellen ist derzeit im Konzept nicht vorgesehen. Das Konzept ist jedoch erweiterungsfähig und die Anforderungen der weiteren Nutzer an das UDP können in der AG GBDM definiert werden. Sofern zukünftig weitere Nutzer das Portal bedienen, wird die Nachfrage nach größerem Speicherplatz steigen. Dataport bietet hier eine Lösung von Cloud- und/oder Filespeicher an. Aktuell steht noch die Einschätzung/Stellungnahme des ZIT zur Verwendung von Cloudspeicher hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit aus.

In der AG GBDM soll das UDP in der Sitzung im Januar 2016 vorgestellt werden.

Die technische Umsetzung für den Bereich des Downloads (Bereitstellung von Geobasisdaten) ist abschließend erfolgt und erfolgreich getestet. Die weiteren Komponenten (INSPIRE-Datenaufbereitung, Metadatenautomation) werden derzeit noch konzipiert, getestet und sollen in 2016 in Betrieb genommen werden.

Die Erstellung und Einführung des UDP als Komponente in der GDI-SH soll im Nachgang zur Sitzung in einem Umlaufverfahren beschlossen werden.

Die Fortschreibung des UDP-Konzeptes als Anlage zum Konzept der Zielarchitektur der GDI-SH wird von der „Arbeitsgruppe Zielarchitektur“ vorgenommen werden. Die AG Zielarchitektur wird in einem separaten Umlaufbeschluss zur Aufnahme der Arbeiten zur Fortschreibung eingerichtet werden.

#### *Bericht Kst. GDI-SH zum DigitalerAtlasNord (DANord)*

Der DANord ist die zentrale Präsentationskomponente der Zielarchitektur der GDI-SH und wird in Kooperation des Landes Schleswig-Holstein, der kommunalen Familie von

Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg betrieben. Derzeit ist das Verfahren mit der Software des mapClients von der Firma con terra aufgesetzt. Die mapClient-Software wurde jedoch 2014 seitens der con terra von der neuen Viewer-Software Map.apps abgelöst. Durch die fortschreitende technische Weiterentwicklung ist es nun notwendig, eine Überführung des DANord auf eine neue technische Plattform durchzuführen.

Die AG und der TA des DANord haben mögliche Softwareprodukte mit Hilfe eines ausgearbeiteten technischen Anforderungskataloges untersucht. Die beiden prädestinierten Softwarelösungen Map.apps und Open Layers wurde mit ihren Vor- und Nachteilen anhand der Anforderungsliste untersucht. Die weitere Alternative der Softwarelösung Mapbender3, welche auch im Geoportal.DE im Einsatz ist, bietet keine Mandantenfähigkeit und wurde daher nicht weiter untersucht. Die Ergebnisse der Untersuchung beider Softwareplattformen wurden während der Sitzung ausführlich erläutert.

Seitens der AG DANord konnte kein gemeinsames Votum auf eine Softwarelösung gefunden werden. In der Sitzung des TA DANord am 16.11.2015 haben sich die Hamburger Mitglieder und die Stadt Kiel für Open Layers ausgesprochen. Die Metropolregion Hamburg (MRH-Region) nutzt von Beginn an die Software Open Layers. Die Kst. GDI-SH und das MELUR haben für den Einsatz von Map.apps votiert. Die übrigen Mitglieder haben sich nicht für eine Softwarelösung festgelegt.

Der große Vorteil von map.apps ist, dass auf einer Basiskomponente mit administrativer Benutzeroberfläche viele weitere Themenportale mit und ohne Zugriffsschutz dezentral erstellt und gepflegt werden können. Somit können Geodatenviewer der verschiedensten Stellen konsolidiert werden und die Softwarelizenz wäre über die ELA abgedeckt.

Bei der Software Open Layers gibt es keine administrative Oberfläche und es müsste ein eigener Server für die Inbetriebnahme beschafft werden. Um die Anforderung einer dezentralen Portalpflege zu gewährleisten, wäre eigene Programmierleistung notwendig. Dies erfordert entweder zusätzliches Know-How des Personals oder weitere Kosten für entsprechende Weiterentwicklungen durch die Softwarefirma.

Im nachfolgenden Umlaufbeschluss zur Migration des DANord werden alle Pro- und Contra-Aspekte beider Softwarelösungen gegenübergestellt.

#### **Zu TOP 5) SH-Votum zu Beschlussvorschlägen für das LG GDI-DE am 24./25.11.2015**

Die Beschlussvorlage zur 24. Sitzung des LG GDI-DE am 24./25.11.2015 wird angenommen.

#### **Zu TOP 6) Stand der Arbeiten der AG Geobasisdatenmanagement - AG GBDM**

Die Arbeitsgruppe befindet sich im fortlaufenden Prozess, die Anforderungen an die Geobasisdaten zu formulieren. Dieser Prozess soll im 1.Quartal 2016 abgeschlossen sein und in einem Zwischenbericht dem LG GDI-SH vorgelegt werden. Positiv hervorzuheben ist die Mitarbeit und das Feedback aus der kommunalen Familie. Die Gruppe wächst kontinuierlich und weitere Mitglieder können an der AG GBDM mitwirken.

**Zu TOP 7) Kommunale Daten retten Leben**

Der Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages hat die Kommunen im Nachgang der Informationsveranstaltung vom Mitte Juli 2015 nochmal auf die Notwendigkeit der aktuellen Haltung und Pflege von Straßennamen, Straßenschlüsseln und Hausnummern informiert. Ansonsten ist der Sachstand zur Thematik unverändert.

**Zu TOP 8) INSPIRE-Infoveranstaltungen für die kommunale Familie**

Die Informationen zur Geodateninfrastruktur und INSPIRE für Schleswig-Holstein fußen auf vier Säulen: der GDI-SH Tag, die Fachnetzwerke, die Workshops und auch die geplanten Road Shows. Die Road Shows werden zusätzlich durch das MIB getragen und sollen speziell an die Kreise und Kommunen gerichtet werden. Als Adressat sind interessierte Personen und Gruppen aus den verschiedensten kommunalen Fachbereichen vorgesehen. Ab 2016 soll mit den Road Shows in den Kreisen begonnen werden, in denen keine Zuständigkeit für eine zentrale GDI-SH Stelle für Ihre Ämter und Gemeinden eingerichtet worden ist. Zusätzlich sollen in jedem Quartal 4 Workshops stattfinden mit den Themen „Metadaten“, „GDI-Werkzeuge - praktisch“, „Dienste – WMS, WFS, CSW“ und „INSPIRE – Umsetzung und Information“. Für die Teilnahme an den Workshops werden personalisierte Teilnahmebescheinigungen erstellt werden.

**Zu TOP 9) Lizenzvereinbarung ESRI-ELA**

Das landesweite zentrale Lizenz- und Vertragsmanagement wird in die Zuständigkeit von Dataport gegeben. Der reine Betrieb des ESRI-Lizenzmanagements liegt bereits bei Dataport. ESRI akzeptiert Dataport als Vertragspartner und das Vertragsmanagement wird nun auch bei Dataport angesiedelt werden. Die Vertragsverhandlungen werden zum 01.01.2016 abgeschlossen sein. Es wird nochmal betont, dass bei zukünftigen Vertragsverhandlungen mit ESRI die Kommunen nicht vernachlässigt werden dürfen. Die zentrale Lizenzvergabe wird standardisiert und in jedem Ressort soll ein ESRI-Koordinator benannt werden, der sich mit dem technischen Ansprechpartner bei Dataport in Verbindung setzt. Jährlich wird es ein ESRI-Anwendertreffen bei Dataport geben. Zukünftig ab Januar 2017 ist eine ELA-NORD Kooperation der Dataport Trägerländer mit einem fachlichem Verfahrensmanagement und Anwenderbetreuung vorgesehen.

**Zu TOP 10) Fachnetzwerke**

Der Identifizierungsprozess für die INSPIRE ANNEX I-Themen wird bis Ende 2015 abgeschlossen sein.

Im Fachnetzwerk „Versorgungswirtschaft und Staatliche Dienste“ sind die Migrationstabellen zusammen mit den Versorgungsbetrieben abschließend erarbeitet worden. Unklare und nicht eindeutige Übersetzungen und Begrifflichkeiten der Verordnung (EU) Nr. 1253/2013 Abschnitt 6 ff. werden zur Klärung an das bundesweite Fachnetzwerk und an die GDI-DE weitergegeben. Die Versorger bleiben in der Frage, ob überhaupt Daten der kritischen Infrastrukturen bereitgestellt werden, verunsichert. Es wird eine Handlungsempfehlung mit dem Titel „Versorgungsunternehmen und INSPIRE“ durch die Bund-Länder-Verbände Arbeitsgruppe erarbeitet. Aufgrund der bundesweiten Diskussion bleibt abzuwarten, welche Position einvernehmlich eingenommen wird.

## zu TOP 11) Verschiedenes

Die Sitzungstermine im Jahr 2016 wurden festgelegt. Bitte beachten Sie, dass der ursprünglich in der Tagesordnung kommunizierte Termin im September nun um eine Woche verschoben wurde.

Termine im Überblick:

Do., 11.02.  
Do., 12.05.  
~~Do., 22.09.~~ **Do, 29.09.**  
Do., 15.12.

### *Rechtliche Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie*

Die KOM hat die Umsetzung der INSPIRE-RL in deutsches Recht geprüft (Februar 2014). Zu der von der Bundesregierung dazu abgegebenen Stellungnahme (Mai 2014) gab es im September 2015 erneute Nachfragen (10), wobei auch Schleswig-Holstein betroffen war. Eine Beantwortung ist im November 2015 erfolgt. Aus Sicht SH wird nach wie vor keine Regelungslücke im hiesigen GDIG anerkannt. Es bleibt abzuwarten, wie die KOM die Stellungnahme bewertet.

In ihrem Schreiben vom 14. Juli 2015 hat die KOM mitgeteilt, dass sie die INSPIRE-RL in Deutschland nicht für vollständig umgesetzt hält. Sie rückt insbesondere fehlende oder nicht konforme Metadaten, Datensätze und Dienste in den Vordergrund. Ein erstes Gespräch zwischen Vertretern der Generaldirektion Umwelt der KOM und Vertretern für Deutschland (BMUB, LG GDI-DE) fand am 09.11.2015 in Brüssel statt.

[außerhalb der Sitzung: Die KOM hat in dem Gespräch deutlich gemacht, dass sie mit Blick auf die verbleibende Zeit bis zu den nächsten Umsetzungsfristen den Appell an die Mitgliedstaaten richtet, Maßnahmen zu hinterlegen, die eine fristgerechte Umsetzung der Maßgaben der INSPIRE-RL erkennbar machen. Insbesondere zählt hierzu die Aufstellung von „Aktionsplänen“ für eine zeitliche und an den Umweltberichtspflichten ausgerichtete Priorisierung der INSPIRE-konform bereitzustellenden Datensätze der Annexe II und III.]